

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Zum Ablauf der Diagnostik	9
	2.1 Down-Syndrom als Beispiel	10
	2.2 Analyse und Synthese im diagnostischen Prozess	14
	2.3 Intuition im diagnostischen Prozess	14
	2.4 Anleitung zur Kunst der Diagnose	16
3	Einige Definitionen	17
	3.1 Fehlbildungen	18
	3.2 Dysplasien	18
	3.3 Sekundäre Formabweichungen	19
	3.4 Kombinierte Anomalien	19
	3.5 Fehlbildungssyndrome	20
4	Kleine Anomalien und Varianten von diagnostischer Bedeutung	24
	4.1 Kopf	24
	4.2 Gesicht	29
	4.2.1 Stirn	29
	4.2.2 Augen	30
	4.2.3 Nase	38
	4.2.4 Mund	39
	4.2.5 Ohren	42
	4.3 Hals	44
	4.4 Rumpf	45
	4.4.1 Genitale	47
	4.5 Die Haut und ihre Anhangsgebilde	50
	4.6 Gliedmaßen	52
	4.6.1 Obere Gliedmaßen	52
	4.6.2 Untere Gliedmaßen	59

5	Was ist aus dem Gesicht zu lesen?	61
	5.1 Bedeutung der mimischen Muskulatur für die Physiognomie	61
	5.2 Welche Falten und Regionen im Gesicht sind bedeutsam?	62
	5.3 Irisdiagnostik	67
6	Was können wir durch Betrachten von Händen und Fingern erschließen?	69
	6.1 Handlesen und Hellsehen. Zur Geschichte und Bedeutung der „Handlesekunst“	69
	6.2 Handlesetechnik	72
	6.3 Handformen	73
	6.4 Finger	73
	6.4.1 Zeigefinger-Ringfinger-Längenverhältnis	73
	6.4.2 Kleinfinger	75
	6.4.3 Daumen	76
	6.5 Handfurchen	76
	6.6 Vierfingerfurche	80
7	Dermatoglyphen	82
	7.1 Distaler axialer Triradius (atd)	82
	7.2 Fingerbeerenmuster	83
	7.3 Schleifen, Bogen, Wirbel	84
	7.4 Quantitativer Fingerbeerenleistenwert	84
8	Handrücken	86
9	Fingernägel	87
10	Das diagnostische Gespräch	90
11	Literatur	97
	Anhang: Kurzbeschreibung einiger im Text erwähnter Syndrome	101